

Diagonale 2010

Die Verleihung der Golden Globes im Jänner dieses Jahres hat dem österreichischen Film zu sehr viel medialer Aufmerksamkeit verholfen. Michael Haneke und Das weiße Band bleiben auf Erfolgskurs, und man darf gespannt sein, ob der österreichische Regisseur nicht auch einen der begehrten Oscars aus Los Angeles mit nach Hause bringen wird.

Internationale Erfolge für heimische Produktionen und Filmschaffende streichen einmal mehr die Notwendigkeit einer adäquaten Plattform für das heimische Filmschaffen hervor. Als eine solche fungiert die Diagonale heuer bereits im 13. Jahr ihres Bestehens. Von 16. – 21. März werden die besten heimischen Filme in der steirischen Landeshauptstadt zu sehen sein. Bestimmt gibt es dann wieder die eine oder andere Überraschung auf der Leinwand zu erleben.

Mit Hana, dul, sed..., einer Dokumentation der Filmemacherin Brigitte Weich, findet sich zum Beispiel ein weniger bekanntes Beispiel österreichischen Erfolgskinos im Auswahlprogramm der Diagonale 2010. Der Film hat bereits bei den 62. Filmfestspielen in Locarno für Aufsehen gesorgt und wird wohl auch in naher Zukunft noch von sich hören lassen. Weich hat vier Fußballnationalspielerinnen Nordkoreas über sieben Jahre hinweg bei ihren Erfolgen (erstmaliger Sieg der Asienmeisterschaften, Aufstieg unter die Top 10 der Welt) aber auch Niederlagen (verpasste Olympia-Teilnahme in Athen) begleitet. Die wahre Leistung des Films liegt wohl in der unkonventionellen visuellen Darstellung eines nach außen hin abgeschotteten Landes, in dem Sport in erster Linie als Kampfmittel gegen den politische Feind subventioniert wird und das Wohl des Generals und Staatsoberhauptes über dem eigenen, privaten steht. Nebst der subtilen Darstellung staatlicher Repression und Gleichschaltung gelingt es Weich vier sensible Portraits starker Frauen zu zeichnen, die sich entgegen dem Konsens der Gesellschaft für eine Karriere als Fußballerinnen entschieden und auf dem Feld zu Freundinnen wurden.

Der diesjährige Eröffnungsfilm Der Kameramörder besticht mit konzentriertem Suspense und wird das Diagonale-Publikum auf eine spannungsgeladene Festivalwoche einstellen. Regisseur Robert Adrian Pejo schickt seine vier ProtagonistInnen in der Romanverfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Thomas Glavinic auf eine emotio-

nale Tour de Force: Das mysteriöse Verschwinden dreier Kinder und ein schockierendes Snuff-Video im Internet lassen die Nerven in der Isolation eines Designerhauses inmitten der idyllischen Schilflandschaft des Neusiedlersees blank liegen. Pejors ruhige, beinahe sanfte Filmsprache steht im direkten Kontrast zum friedlosen Seelenleben der Charaktere. Das Grauen vermittelt sich atmosphärisch und setzt sich, ohne horror-symptomatisches Blutvergießen, allmählich in den Knochen fest.

Wer im letzten Jahr weitgehend kinoabstinente gelebt hat, kann sich im Rahmen der Jahresschau auf ein Wiedersehen mit jenen großen österreichischen Produktionen freuen, die im Vorjahr bereits ihren Kinostart hatten. In Graz können sie noch einmal auf der großen Leinwand bewundert werden. Werner Bootes globalisierungskritische Dokumentation Plastic Planet wird hier ebenso zur Aufführung kommen, wie Nikolaus Leytners Der Fall des Lemming mit Roland Düringer in der Rolle des boshaften und selbstgefälligen Ermittlers Krotznig.

Bei den Einreichungen zur diesjährigen Diagonale wurde eine Tendenz besonders deutlich ersichtlich, die sich in den letzten Jahren bereits angedeutet hat: Der globalpolitische Trend zur Vernetzung und Zusammenarbeit über die Staatsgrenzen hinweg macht auch vor der Filmbranche nicht Halt. So versammelt die Programmreihe „Spektrum“ europäische Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung. Der Name der Schiene ist gewissermaßen Programm, das inhaltliche und ästhetische Spektrum der hier versammelten Arbeiten eben besonders breit: Ein Film wie Shirin Neshats Women without Men steht in dieser Reihe als Beispiel neben Pippiloti Rists Pepperminta. Der erste Film transportiert Einblicke in emotionale aber auch gesellschaftliche Befindlichkeiten und Realitäten im Iran des Jahres 1953, kurz nach dem Sturz des ersten demokratisch gewählten Premierministers durch die CIA. Die Schweizer Videokünstlerin Pippiloti Rist geht einen ganz anderen Weg. Auch sie widmet sich zwar gesellschaftlichen Realitäten, allerdings weit allgemeiner begriffen und auf recht launige und unterhaltsame Art und Weise. Die Imaginationsmaschine Kino bedienend, versetzt sie die KinobesucherInnen in eine farbenfrohe, phantasiedurchwachsene Traumwelt, in der vier unerschrockene, skurrile Prot-

agonistInnen nach alter Musketier-Manier gegen Konservatismus und „Veralltäglichen“ des Lebens ankämpfen.

Die Diagonale wäre nicht die Diagonale, würde sie den Filmficionados/as nicht auch außerhalb der Kinosäle Möglichkeiten zur weiteren Vertiefung der Materie oder – je nach individueller Gefühlslage – auch zur Zerstreuung bieten. Diskussionen, Partys und Konzerte ergänzen das reichhaltige Filmprogramm. Im Rahmen der Nightline-Schiene, die auch 2010 wieder in der Grazer Postgarage beheimatet sein wird, darf man sich auf musikalische Ventile zum kollektiven Ausgelassensein freuen. Musik, Visuals und zahlreiche Gäste aus aller Welt werden das Grazer Nachtleben erheblich aufmischen. Das Line Up umfasst dieses Jahr unter anderem die Laokoongruppe und Gustav sowie Bernhard Fleischmann – es darf also auf jeden Fall getanzt werden!

Für Spannung abseits der Kinosäle sorgt auch der aktuelle Teil der Ausstellungsreihe CONCEPT FILM, der nach einer Idee des österreichischen Filmemachers und Künstlers Norbert Pfaffenbichler und in Kooperation mit der Diagonale im Medienturm realisiert wird. Thematisch versucht die Ausstellung mit dem Titel SILENT ALIEN GHOST MACHINE MUSEUM das Medium Film in den dreidimensionalen Ausstellungsraum zu übersetzen. Sämtliche in diesem Rahmen gezeigte Arbeiten waren bisher noch niemals im Museumskontext zu sehen und wurden extra für die Ausstellung in Auftrag gegeben.

Für alle die jetzt schon Filmblut geleckt haben, stellt TU Info in Kooperation mit der Diagonale 3x2 Karten plus Festivalkatalog für die Diagonale 2010 zur Verfügung – es gilt lediglich eine kurze Gewinnfrage zu beantworten:

Text: Sebastian Höglinger



Der Kameramörder



Pepperminta



Das weiße Band

INFOBOX

Gewinnspiel

Welcher österreichische Spielfilm hat im letzten Jahr den Großen Preis der Diagonale gewonnen?

Die Antwort bitte bis 6. März 2010 per E-Mail mit dem Betreff „Diagonale 2010“ an ? senden. Die Preise werden dann unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Verständigung der GewinnerInnen erfolgt wie immer per E-Mail (presse@htu.tu-graz.at).

Alle Infos zur Diagonale 2010 unter www.diagonale.at. Das detaillierte Filmprogramm wird am 5. März bekanntgegeben. Der Kartenvorverkauf startet am 6. März.

Kartenhotline: 0800 664 080